

Auf Schwitzkur folgt die Entspannung

Leichtathletik: Beim Hohenneuffen-Berglauf 2017 wurden wieder eine Menge Geschichten geschrieben

Das gab's noch nie beim Hohenneuffen-Berglauf Erstmals hat ein Läufer den Klassiker zum dritten Mal hintereinander gewonnen. Yossief Tekle aus Eritrea schrieb gestern bei der 29. Auflage dieses Stück lokale Laufsportgeschichte.

VON REIMUND ELBE

Ein schönes Schattenplätzchen in der Linsenhofener Martin-Luther-Straße hatte sich Tekle gestern gegen 9.20 Uhr ausgesucht, um die letzten Vorbereitungen vor dem Start am örtlichen Bahnhof zu treffen. Der Mann mit der Nummer eins absolvierte konzentriert letzte Dehnübungen, lockerte die Schultern und atmete nochmals kräftig durch – wohl wissend, dass ihn und rund 330 weitere Läuferinnen und Läufer bei molliger Wärme von locker über 25 Grad und strahlendem Sonnenschein Schwerstarbeit bei der Hatz auf die Burgruine erwarten würde.

Tekle, am Start von Zuschauern und Mitläufern mit reichlich Applaus begrüßt, präsentierte sich wie immer sympathisch, lächelnd und später auf der Strecke sportlich äußerst ambitioniert. Schon kurz nachdem das Bürgermeister-Duo Daniel Gluiber (Beuren) und Simon Blessing (Frickenhäuser) per Startschuss das Feld auf die 9300-Meter-Kurzreise gen Hohenneuffen geschickt hatte, regelte der Erträrer, einst Junioren-Weltmeister im Berglauf, das Tempo an der Spitze.

Streckenrekord bei Hitze nicht in Gefahr

Mutig ging Joseph Katib (LAC Quelle Fürth) die Pace mit, der Deutsche Berglauf-Vizemeister Jonas Lehmann aus dem pfälzischen Heltersberg musste überraschend bereits nach einem Viertel der Strecke am Balzholzer Rathaus abreißen lassen. „Ich habe es bis zur Liftspur probiert dranzubleiben“, sagte der spätere Zweitplatzierte Katib, „aber Yossief war nicht zu halten.“ Tekle, der einst bei der Berglauf-Weltmeisterschaft nur starten konnte, weil sein Vater einen Ochsen verkauft und damit ausreichend Geld für seinen Sohn hatte, wurde an der Strecke wie auch die anderen Teilnehmer groß gefeiert.

Ob in Balzholz, wo unter anderem über 120 Kinder und Jugendliche auf den Schülerrennen-Start warteten und die vorbeikommenden Läufer mit La-Ola-Wellen hochleben ließen, oder später an der berühmtesten Steilpassage nach der Beurener Skihütte und schließlich am Ziel. Jenes erreichte Tekle allerdings deutlich über dem Streckenrekord in etwas mehr als 36 Minuten vor Katib



Einfach nicht zu halten: Yossief Tekle hat gestern mit seinem dritten Sieg in Folge lokale Laufsportgeschichte geschrieben.

Foto: Brändli

und Lehmann. „Ich freue mich, auch wenn es heute sehr schwer war“, sagte der immer besser Deutsch sprechende Tekle strahlend beim Zielinterview.

Nach der Schwitzkur war für den Sieger erst einmal Entspannung mit einem kalten Tee und dem traumhaften Blick ins Tal angesagt. Aus lokaler Sicht sorgte Monika Pletzer mit ihrem Start-Ziel-Sieg für Sonderbeifall auf der Burg. „Ich fühle mich gut, weiß aber nicht ob ich Katrin Königeter halten kann“, hatte sie noch kurz vor dem Start ernste Zweifel an ihrem gestrigen Laufprojekt geäußert. Doch im Gegensatz zur im Ziel völlig abgekämpften Konkurrentin kam Pletzer speziell auf den Steilpassagen besser zurecht und genoss umso mehr ihren dritten Triumph nach 2012 und 2015.

Auf der Burg herrschte wie immer beste Stimmung. Unter den Wartenden stand Burgherr Axel Vetter auch aus ei-

nem ganz besonderen Grund. Der Chef – einst verfehlte Vetter selbst beim Klassiker knapp die Unterbietung der Stundenmarke („mir fehlten nur vier Sekunden“) – erwartete seinen stellvertretenden Küchenchef. Nach etwas mehr als 65 Minuten lief Toni Weidinger schließlich freudestrahlend ein – mit Sonderapplaus von Vetter, weiteren Mitarbeitern und den anderen Zusehern versehen.

Rennfahrer und Küchenchef am Start

Zu diesem Zeitpunkt war Rennfahrer Wolf Henzler schon zum gemütlichen Teil übergegangen. „Ich habe an diesem Wochenende Rennpause“, berichtete der renommierte Pilot, „deshalb habe ich die Möglichkeit genutzt, wieder einmal hier dabei zu sein.“ Im Smalltalk mit Hohen-

neuffen-Rekordteilnehmer Volker Eberhardt (absolvierte als Einziger alle Rennen) ließ der Nürtinger den Berglauf nochmals Revue passieren. Henzlers Fazit: „Es hat trotz der Wärme wieder viel Spaß gemacht.“

Dies empfand auch Adams Banchi aus Beuren so. „Ich habe ein paar Kilo abgenommen, deshalb ist es mir diesmal etwas leichter als im vergangenen Jahr gefallen“, sagte der Migrant schmunzelnd – er absolvierte zum zweiten Mal den Hohenneuffen-Berglauf, diesmal in einem Zinedine-Zidane-Trikot. Auch die Debütanten genossen die Atmosphäre im Ziel.

Die Neuffenerin Dagmar Hartmann beispielsweise gehört zu jenen, die erstmals das steile Vergnügen auf sich nahmen. „Anstrengend, aber schön“, resümierte sie schnell erholt im Burghof. Organisator Frank Klass mischte sich wie gehabt auch unters Läufervolk. Mit dem Ablauf der Veranstaltung („wir hören viel Positives“) zeigte sich der Macher weitaus zufriedener als mit der eigenen Endzeit. Rund fünf Minuten fehlten dem Beurener auf seine persönliche Bestmarke von 41 Minuten. Im nächsten Jahr haben der TSV Beuren und der TSV Frickenhäuser als Veranstaltergemeinschaft wieder etwas Besonderes vor der Brust: Die 30. Auflage steht an. Die Luft geht dem Klassiker offenbar noch lange nicht aus.

Die Top 20 des 29. Beurener Hohenneuffen-Berglaufs

1. Yossief Tekle (LG Reichenau-Zusamtal), 36.35 Minuten; 2. Joseph Katib (LAC Quelle Fürth), 37.31; 3. Jonas Lehmann (SG Stern Stuttgart), 37.57; 4. Daniel Noll (TSV Glems run2gether), 39.10; 5. Marc Dülzen (Pro Team Mohrenwirt), 39.27; 6. Alessandro Collerone (Sparda-Team Rechberghausen), 41.22; 7. Michael Leibfarth (TSV Glems run2gether), 41.40; 8. Stefan Rabausch (TSV Frickenhäuser), 42.10; 9. Christoph Groß (LG Steinlach-Zollern), 43.00; 10. Heiko

Schneider (VfB Stuttgart), 43.17; 11. Tobias Sippli (LV Pliezhausen), 43.23; 12. Nico Elsaßer (Köngen), 44.26; 13. Reiner Deininger (Team Deininger), 44.52; 14. Monika Pletzer (TSV Frickenhäuser), 45.01; 15. Michael Buchmann (TSV Beuren), 45.12; 16. Manuel Seidl (LG Filder), 45.39; 17. Lukas Kertsch (DLRG Neuffen-Beuren), 45.40; 18. Peter Bruckmüller (Too Kul Four Skul), 45.43; 19. Thomas Bauer (TF Feuerbach), 46.04; 20. Peter Buchmann (TSV Beuren), 46.13.